



AYUDA-Jahresbericht 2020



(Kunstworkshop in El Bananal mit Corona-Maßnahmen)

AYUDA e.V. in Zahlen

Einnahmen 2020 gesamt: 55.779 EUR	Ausgaben 2020 gesamt: 37.723 EUR
Einzelspenden / Gruppenspenden (inkl. Jubiläen, Geburtstage, Schulfeiern u.a.): 25.768 EUR Beiträge Fördermitglieder: 14.887 EUR AYUDA Schweiz: 13.000 EUR Erträgnisgutschrift (Vermögensstock): 2.124 EUR	Unterstützung für Projekte/Argentinien: 36.419 EUR Projektübergreifende Kosten Südamerika (Versicherung Freiwillige): 63 EUR Mädchenheim "Sta Teresita", Posadas: 3.188 EUR Kinderhort "Changuito Dios", Salta: 19.914 EUR AYUDA e.V. Personal & Auto (Víctor Tissera): 6.360 EUR Guaraní-Schule El Bananal, Jujuy: 4.194 EUR Guaraní-Lehrschreinerei El Talar, Jujuy: 2.700 EUR
Übertrag aus 2019:	Ausgaben in Deutschland: 1.304 EUR
Übertrag Vermögensstock 2019: 134.650 EUR	Spendenaufrufe (Porto, Büromaterial): 489 EUR
Übertrag Rückstellungen aus 2019 (zur direkten Verwendung): 39.369 EUR	Verwaltung (u.a. Webseite, Telefon, Bankgebühren): 815 EUR



2020 im Überblick

AYUDA in Deutschland und in der Schweiz

Das Team von AYUDA e.V. bedankt sich ganz herzlich bei allen, die uns im Jahr 2020 unterstützt und begleitet haben. Wir blicken auf ein Jahr voller Herausforderungen und Veränderungen zurück, schreiten aber auch hoffnungsvoll in das nächste. Denn – besonders in Zeiten wie diesen – bleibt unsere Vision und unser Ziel unverändert: **Perspektiven schaffen.**

Diese Aufgabe könnte nicht ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Spender:innen aus Deutschland und der Schweiz bewältigt werden, darunter 67 Fördermitglieder. Die vielen Spenden, die AYUDA e.V. erreichten, machten es uns möglich, die Projekte in Argentinien und Paraguay auch während Covid-19 zu begleiten. Danke!

Besonderen Dank richten wir an dieser Stelle an das Tangoprojekt Freiburg, das im Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung anlässlich seines Vereinsjubiläums Spenden für AYUDA e.V. gesammelt hat, und an unseren Partnerverein AYUDA Schweiz, der mit diversen Aktionen und Vorträgen einen großen Beitrag zur Unterstützung der Projekte von AYUDA geleistet hat

2020 war für uns als Verein auch ein Jahr des Feierns und des Rückblicks. AYUDA e.V. feierte **20-jähriges Jubiläum!** Voller Vorfreude waren wir mitten in der Festplanung, als Covid-19 uns einen Strich durch die Rechnung machte. Schweren Herzens mussten wir uns gegen eine große Jubiläumsfeier entscheiden. Stattdessen trafen wir uns im Sommer draußen nur im Kreis der Aktiven. Wir hielten Rückschau auf schöne Momente, auf die große Unterstützung, die wir in den letzten Jahren erhalten haben und auf tolle Projekte in Argentinien und Paraguay. Dabei waren wir in Gedanken auch bei den Menschen, die wegen Corona vor große Probleme gestellt wurden oder Verwandte und Freunde verloren haben, wie ein Dozent aus El Talar und ein Stipendiat aus El Bananal.



An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die Passion und die Energie bei allen Gründungsmitgliedern bedanken, von denen Markus Blöse und Anne Kersting noch aktiv sind. Ohne euch wären die Erfolge der letzten 20 Jahre nicht möglich gewesen! **Un abrazo!**

2020 war auch ein Jahr der Veränderung. Nicht nur Covid-19 erforderte neue Orientierung, sondern auch der Wechsel unserer 1. Vorsitzenden. Anfang des Jahres verabschiedeten wir Dr. Marina Sikora aus dieser Position. Vielen Dank ihr für ihr Herzblut, die viele Arbeit, Energie und Hilfe, die sie für AYUDA e.V. und die Heranwachsenden in Argentinien und Paraguay beigesteuert hat (und auch weiterhin als Vereinsmitglied beisteuert). Von uns allen ein von Herzen kommendes: **Gracias por todo!** Den 1. Vorsitz hat Nadine Erdmann übernommen, und wir freuen uns sehr über ihr Engagement und den neuen Input. Weiterhin sind Markus Blöse 2. Vorsitzender, Ulf Beyen Kassenwart und Michelle Neuhaus Schriftführerin.



Die Situation in Argentinien

Argentinien hat es – wie viele andere Länder auch – im Jahr 2020 hart getroffen: Schon früh wurden die Landesgrenzen geschlossen und ein Shutdown mit geltenden Ausgangsbeschränkungen durchgesetzt. Bei Amtsantritt des linksgerichteten Präsidenten Alberto Fernandez im Dezember letzten Jahres gab er das Ziel an, die Armut zu bekämpfen und die Wirtschaft zu stabilisieren. Durch die Corona-Pandemie hat sich sowohl die hohe Verschuldung Argentiniens als auch die Armut weiter verstärkt. Die indigenen Völker Südamerikas sind durch die Pandemie in besonderem Maße gefährdet, da sie eine schlechtere Anbindung an das Gesundheitssystem und die Lebensmittelversorgung haben.

Dank der Hilfe aus Deutschland und der Schweiz können wir die Lebenssituation vieler junger Menschen in Argentinien derzeit so stabil halten wie möglich und gezielt Gruppen unterstützen, die es besonders benötigen.

AYUDA e.V. vor Ort – die unterstützten Projekte 2020



Changuito Dios/Salta

In diesem Jahr stand auch die Arbeit im Kinderhort in Changuito Dios ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Über lange Strecken konnten die Kinder den Hort gar nicht besuchen, so dass die Betreuer:innen versucht haben, die Kinder in der schweren Zeit zu Hause zu unterstützen – unter anderem regelmäßig mit Nahrungsmitteln sowie mit Übungs- und Malblättern für die kleineren Kinder.

Auch der Bau der Gewürzmühle, die in diesem Jahr fertiggestellt werden sollte, musste pausieren. Bisher war die Mühle in einem kleinen "Klassenraum" des Hortes untergebracht. Mit den vielen Spenden aus einem Trauerfall, ergänzt durch eine Geburtstagsspende, kann die Mühle nun ausgelagert werden. Mittlerweile wurde der Bau fortgesetzt und es sind nur noch Arbeiten an der Elektrik und dem Boden durchzuführen. Wir sind zuversichtlich, dass der Bau bald abgeschlossen sein wird und wir die Mühle im neuen Gebäude einweihen können.

Wann genau es im gesamten Hort wieder im Normalbetrieb weitergeht, ist unklar, aber wir hoffen, dass dies bald geschehen wird. Ende 2020 sanken die Fallzahlen in den Provinzen Salta, Jujuy und Tucumán stark, so dass die Bewegungsfreiheit der Menschen wieder weniger eingeschränkt ist. Trotzdem wird erst für das Frühjahr 2021 vorausgesagt, dass Kinder wieder in ihre Schulklassen und Betreuungsgruppen zurückkehren können. Was wir mit Sicherheit sagen können: Changuito Dios ist allzeit bereit, die Kinder wieder im Hort zu empfangen.

Drei junge Erwachsene erhielten 2020 ein Stipendium von AYUDA e.V.





El Talar/Jujuy

Die Situation der von AYUDA e.V. unterstützten indigenen Schreinerwerkstatt „Raices Unidas“ in El Talar, im Nordosten Argentiniens, hat sich in den letzten Monaten stabilisiert. Nach einer sehr langen Schließung der Werkstatt auf Grund des allgemeinen Shutdowns konnten die Kurse im Oktober, November und Dezember im kleinen Rahmen fortgeführt werden. Die von AYUDA e.V. finanzierten Lehrer Nicolas und

Anibal haben an abwechselnden Tagen in Kleingruppen zu fünf mit den Schüler:innen Türen, Fenster, Nachttische und Regale geschreinert. Dieses Wissen können sie sowohl in ihrem eigenen Zuhause als auch für Einkommensmöglichkeiten nutzen. Ebenso geht es bei den Schreinerei-Kursen um die Vermittlung eines traditionellen Guaraní-Handwerks, das ohne Förderung mittelfristig zu verschwinden droht.

Obwohl es auf argentinischer Bundes- und Provinzebene eine Vielzahl an Gesetzen zum Schutz indigener Kultur gibt, wird diese nur mangelhaft umgesetzt und Indigene werden weiterhin häufig als gesellschaftliche Randgruppe diskriminiert.



El Bananal/Jujuy

Mit großer Vorfreude erwartete unser Projekt in El Bananal das neue Schuljahr 2020, das wie in Argentinien üblich im März beginnt. Zwei neue von AYUDA e.V. finanzierte Workshops für die Kinder und Jugendlichen des Dorfes sollten an den Start gehen: ein Schweißlehrgang und ein Kunstworkshop. Silvia, unsere lokale Projektbetreuerin, hatte mit Emilio aus El Bananal und Anahí aus dem 12 km entfernten Yuto zwei erfahrene Lehrkräfte engagieren können. Die Workshops sind einerseits wichtig, um den Teilnehmer:innen berufliche Perspektiven aufzuzeigen, aber auch um ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten, damit sie nicht in die Gefahr des Drogenmissbrauchs geraten, ein leider weit verbreitetes Problem in der Region. Im Kunstworkshop ist darüber hinaus ein Heranführen an die Kultur der Guaraní geplant, an die kulturellen Wurzeln der zu 98 % indigenen Einwohner El Bananals.

Leider mussten die Workshops dann relativ schnell wieder beendet werden, denn obwohl es in der Provinz Jujuy in Nordargentinien zunächst praktisch keine Corona-Fälle gab, hatte die Regierung präventiv strenge Ausgangsbeschränkungen angeordnet. Emilio nutzte die Zeit, die Örtlichkeiten entsprechend umzubauen – zum Glück war sein Workshop ohnehin in einer weiträumigen Halle im Zentrum des Dorfes vorgesehen. Ab Mitte April konnten dann 12 Jugendliche in drei Schichten im Schweißen unterrichtet werden. Zudem





koordinierte Emilio eine Gruppe von hauptsächlich jugendlichen Dorfbewohnern, die Aufgaben wie Gemeindegovernance, Desinfektion sowie Ausbildung und Information der Bevölkerung über die Krankheitsvorbeugung übernahmen. Anahí erweiterte ihren Kunstworkshop, der nun ebenfalls in die Halle verlegt wurde, um Schulnachhilfe. In den Schulen fand kein Unterricht statt und die Schüler:innen bekamen von den Lehrkräften lediglich Aufgaben per WhatsApp geschickt, die sie in Eigenregie bearbeiten sollten. Viele Kinder besitzen jedoch kein Mobiltelefon oder können nicht von ihren Eltern unterstützt werden, so dass Anahís Hilfe dringend benötigt wurde.



Im Juli – im argentinischen Winter – stiegen die Fälle von Covid-19 in Jujuy allerdings drastisch an, auch in El Bananal und Umgebung. Anahí durfte Yuto nicht verlassen und kümmerte sich virtuell um ihre Workshopteilnehmer:innen. Der Schweißlehrgang konnte nur noch mit einem oder zwei Schüler:innen im Rotationsverfahren stattfinden. Für viele Erkrankte gab es keinen Platz im Krankenhaus und viele Familien verloren Angehörige. So verstarb auch der Großvater unseres Stipendiaten Agustín an Corona. Silvia, Emilia und Anahí (letztere in Yuto) engagierten sich zusammen mit Jugendlichen in einem Notfallkomitee zur Begleitung und Unterstützung der von der Pandemie betroffenen Familien mit Nahrungsmitteln, psychologischem Beistand, Prävention und Kontaktverfolgung.

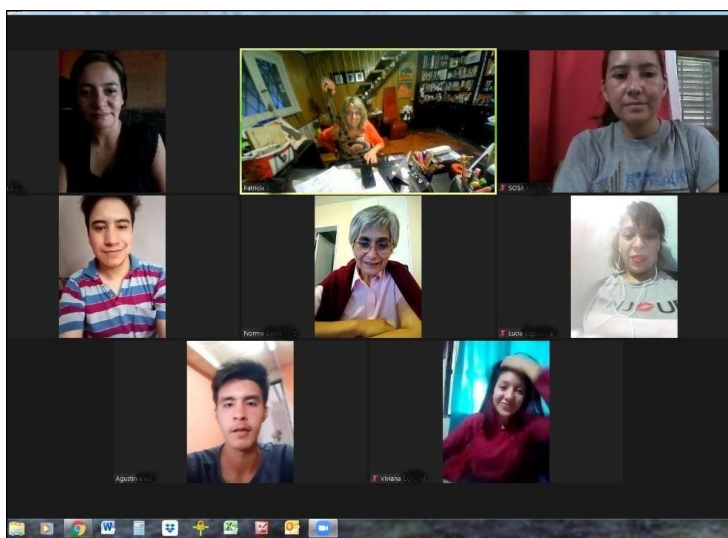
Ende September besserte sich die Situation glücklicherweise wieder, sodass die Aktivitäten langsam hochgefahren werden konnten, natürlich weiter mit den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen. Die beiden Workshops sollen 2021 fortgesetzt werden. Wir hoffen zusammen mit allen vor Ort, dass sie dann wieder regelmäßig und mit allen Teilnehmer:innen stattfinden können. Bereits vor der Corona-Pandemie befand sich Jujuy aufgrund des Dengue-Fiebers in einem gesundheitlichen Notstand. Im Gebiet Yuto-Bananal erkrankten 500 Menschen an dieser Krankheit, die in der warmen Jahreszeit durch eine Stechmücke übertragen wird.

AYUDA e.V. unterstützte zudem vier Stipendiat:innen aus El Bananal (s.u.).

La Matanza/Buenos Aires

Im Straßenkinder-Zentrum in La Matanza betreuen wir die meisten unserer AYUDA-Stipendiat:innen. Hier wurde vor 12 Jahren das "AYUDA-Stipendium" für junge Studierende ins Leben gerufen.

Das Corona-Jahr stellte an unsere Stipendiat:innen und Tutor:innen größte Anforderungen, war doch das komplette Ausbildungsjahr von März bis Dezember 2020 nur in Quarantäne und online möglich. Für unsere Stipendiat:innen war die Fortführung von Studium oder Ausbildung ernsthaft in Frage gestellt, sei es durch technische oder persönliche Hindernisse und Probleme.





2020 war ein Jahr des Hinzulernens, eine Herausforderung für alle. In den prekären Wohnvierteln unserer Stipendiat:innen besteht oft eine sehr schlechte oder gar keine Internet-Verbindung, was zusätzliche große Flexibilität seitens der Studierenden auf der Suche nach Alternativen erfordert. Studentin Maria de los Angeles konnte aus diesem Grund sogar gar nicht an ihrem Studium teilnehmen. Auch Stipendiat Agustín hat kein Internet in seinem Zuhause und wohnte deshalb für das ganze Jahr bei seiner Tante in einem anderen Teil der Stadt, um an der Online-Ausbildung teilnehmen zu können.

Die regelmäßigen Treffen der AYUDA-Stipendiat:innen untereinander und mit den Tutor:innen wurden mittels Zoom auf den Mobiltelefonen realisiert. Projekt-Betreuerin Marina Sikora konnte in diesem Jahr durch die Quarantäne das Projekt nicht persönlich besuchen, sie nahm häufig aus Deutschland und mit Zeitverschiebung an den Zoom-Treffen teil. Mehr als jemals zuvor waren diese Treffen eine Plattform für den so wichtigen Austausch und Kontakt. Die Unterstützung, der enge persönliche Kontakt und das Vertrauen aus Deutschland sind für unsere AYUDA-Stipendiat:innen eine große zusätzliche Motivation. Am Ende dieses so speziellen Jahres sind wir sehr stolz auf die 6 AYUDA-Stipendiat:innen in La Matanza.

Posadas/Misiones

AYUDA e.V. förderte auch 2020 das bereits bewährte Team aus einer Koordinatorin, einer Kinderärztin, zwei Psychologinnen, einer Psychopädagogin, einer Sozialarbeiterin und fünf Nachhilfelehrerinnen, obwohl auch das Heimleben im Mädchenheim Sta. Teresita nicht wie gewohnt stattfinden konnte. Kurz nach dem Schulbeginn im März musste der Betrieb aufgrund von Corona-Maßnahmen eingestellt bzw. stark reduziert werden. Von den 63 Mädchen, die sonst unter der Woche intern als auch halbintern die Angebote des Heimes nutzen, konnten letztendlich immerhin 16 Kinder dauerhaft bleiben. Für diese konnten alle von AYUDA e.V. finanzierten Angebote in Anspruch genommen werden. Alle wurden in die nächste Klasse versetzt.



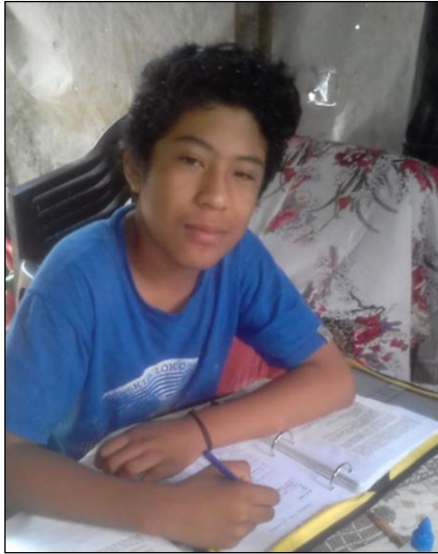
Das von AYUDA e.V. finanzierte Personal wurde für die weiteren Mädchen nun hauptsächlich in Form von Aufsuchender Sozialarbeit/Hausbesuchen tätig. Die sich in den Vororten in Quarantäne befindenden Kinder wurden mit schulischen Materialien versorgt und zudem wurden die Eltern bezüglich der Wichtigkeit der Vermittlung von Lehrinhalten sensibilisiert. Unterstützt wurde aber vor allem auch mit professionellem Beistand bei aufkommenden Problemen, die bei einer Quarantäne von kinderreichen Familien in den oft ärmlichen Behausungen unvermeidlich entstehen.

Drei junge Frauen erhielten 2020 ein Stipendium – wie fast überall wurde die Ausbildung online realisiert. Gabriela konnte so im siebten Jahr ihren Englischkurs weiterführen, Agustina absolvierte ihr zweites Studienjahr beim Zoll und Milagros begann ihr Studium für Englisch auf Lehramt.



AYUDA-Stipendienprogramm

Seit zwölf Jahren ermöglicht das AYUDA-Stipendienprogramm ausgewählten begabten Jugendlichen den Besuch einer weiterführenden Schule, einer Fachhochschule bzw. Universität oder eine Berufsausbildung. Ohne diese Hilfe müssten sie einer ungelerten Beschäftigung nachgehen, um für das Auskommen ihrer Familie zu sorgen.



2020 fand in Argentinien in Schulen wie Universitäten weitgehend kein Präsenzunterricht statt. Nicht alle Schüler:innen bekamen stattdessen virtuellen Unterricht, viele Schulen versandten lediglich Unterlagen per WhatsApp. Doch auch das war wegen schlechter Internetverbindungen und nicht vorhandener Endgeräte auf Seite der Schüler:innen oft schwierig. Hinzu kamen Motivationsprobleme durch den fehlenden Kontakt mit dem Lehrpersonal und den Mitschüler:innen. Hier konnte in unseren Projekten die Unterstützung durch von AYUDA e.V. finanzierte Tutor:innen vor Ort viel auffangen.

Viele Schüler:innen und Studierende haben zum Ende des Schuljahres im Dezember noch kein Zeugnis erhalten. Teilweise fehlen auch noch Prüfungsleistungen, die wegen der Corona-Pandemie erst im März erbracht werden können.

Drei unserer Stipendiatinnen konnten ihre Ausbildung 2020 abschließen.

Alle Absolvent:innen sind sehr dankbar für die große Chance, die AYUDA e.V. ihnen gegeben hat.

Insgesamt unterstützte AYUDA e.V. im Jahr 2020 fünfzehn Stipendiat:innen in vier verschiedenen Projekten:

Posadas

- Milagros M., 18 Jahre (Studium Englisch auf Lehramt)
- Gabriela M., 28 Jahre (Englischkurs)
- Agustina S., 24 Jahre (Ausbildung zur Zöllnerin)

El Bananal

- Sabrina P., 17 Jahre (Sekundarschule)
- Daniela J., 25 Jahre (Studium Gesundheitsförderung)
- Agustín S., 13 Jahre (Sekundarschule)
- Emilia E., 21 Jahre (BWL-Studium)

Changuito Dios

- Ana María M., 27 Jahre (Ausbildung zur Erzieherin)
- Eber Gonzalo M., 27 Jahre (Ausbildung zum Zöllner)
- Maximiliano C., 19 Jahre (Studium Physiotherapie/Kinesiologie)



La Matanza

- Agustín S., 18 Jahre
Technische Berufsfachschule
- Viviana C., 18 Jahre
(Studium Sportpädagogik)
- Lucía E., 20 Jahre
(Studium Fachschule Krankenpflegerin)
- Marina S., 29 Jahre
(Studium Sozialmanagement/
Sozialarbeit)
- Juan G., 22 Jahre
(Ausbildung zum Musiklehrer und
Studium Buchhaltung)
- Maria de los Angeles A. (geplant Studium Sozialarbeit, konnte sich aber nicht einschreiben wegen nicht vorhandenen Netzes in ihrem Wohnort, sie arbeitete 2020).



Für das Jahr 2021 erhielten wir sieben Neuanträge auf Stipendien. Das Schul- bzw. Studienjahr dauert in Argentinien von März bis Dezember. 2021 wird es wegen der Corona-Pandemie ausnahmsweise bereits im Februar starten.



Paraguay - Schulen für Indigene

Die Schulen in Paraguay waren fast das komplette Jahr 2020 wegen Covid-19 geschlossen. Wo immer möglich wurde digitaler Unterricht angeboten. Speziell aber die indigene Bevölkerung auf dem Land hat keinen Zugriff auf digitale Medien. Die Schüler:innen wurden daher mit Arbeitsblättern versorgt und betreut.

Freiwillige

Wir hatten uns gefreut, dass unser Mädchenheim in Posadas auch 2020 tatkräftige Unterstützung aus Deutschland erhalten sollte. Die zwei Freiwilligen Fiona und Zoé wollten sich ab Ende Januar mehrere Monate lang sozial durch das Anbieten kreativer Workshops vor Ort einbringen. Wegen Covid-19 mussten sie leider schon nach wenigen Wochen wieder nach Deutschland zurückreisen. Vielen Dank für Euer Engagement!

Danke

Wir danken unseren Projektpartner:innen in Argentinien und Paraguay für die enorme Arbeit, die sie leisten, sowie für ihr großartiges Engagement und wünschen ihnen und den Kindern und Jugendlichen dort alles Gute für das kommende Jahr. Dass sie mit der Unterstützung aus Deutschland und der Schweiz auch 2021 Perspektiven für eine bessere Zukunft erhalten!

Vielen Dank an alle, die AYUDA e.V. 2020 unterstützt haben, und den benachteiligten Mädchen und Jungen auch im kommenden Jahr zur Seite stehen!



(Anfang 2020 – noch vor der Corona-Pandemie – in großer Runde im Mädchenheim in Posadas)